

Bei meiner PKW-Nutzung (Einkaufsfahrten etc.) überlege ich, wie ich meine Fahrtenanzahl und Fahrtrouten am effektivsten planen kann.

Lärmarmes (und gleichzeitig kraftstoffsparendes) Autofahren innerhalb des Stadtgebietes bedeutet für mich, mein Fahrzeug vorausschauend, gleichmäßig und im hohen Gang mit niedriger Drehzahl zu fahren.

Beim nächsten Reifenkauf informiere ich mich über das Angebot an „lärmarmen Reifen“ und nutze die bestehenden Möglichkeiten (Kontaktstelle: Umweltbundesamt, Postfach 330022, 14191 Berlin, ☎ (030) 8903-2226/2250/2208).

Bei Hausbau oder Hausrenovierung informiere ich mich frühzeitig über eigene Möglichkeiten zur baulichen Optimierung des Lärmschutzes und zur lärmgerechten Garten-, Terrassengestaltung.

Hinweis: Für lärmarme und kraftstoffsparende PKW-Reifen wird das Umweltzeichen „Blauer Engel“ vergeben. Seit 1997 gibt es das Umweltzeichen (RAL-Umweltzeichen 89), das einen Geräuschgrenzwert von 72 dB(A) für Abrollgeräusche von Reifen regelt. Reifen, deren Lärmemissionen 3 bis 5 dB(A) unter den am deutschen Markt üblicherweise angebotenen Autoreifen liegen, dürfen das Umweltzeichen tragen.

Tipps: Lassen Sie sich u. a. auch über Geräuschemissionen von Reifen informieren. Fragen Sie Hersteller, Autohändler und Werkstätten oder Reifenservice gezielt nach „lärmarmen Reifentypen“. Erkundigen Sie sich aktuell im Internet über das Umweltzeichen „Blauer Engel“ unter: <http://www.blauer-engel.de>

Wo erhalte ich Informationen, Kontakte?

Ansprechpartner:

Umweltamt Stadt Bielefeld

Elke Bernauer

☎ (0521) 51-6572

E-Mail: elke.bernauer@bielefeld.de

Umweltbundesamt

☎ (030) 8903-0

Internet: www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns im Internet unter:

www.bielefeld.de

Herausgeber:

Stadt Bielefeld

Umweltamt 360.22

33579 Bielefeld

☎ (0521) 51 - 8520

Fax (0521) 51 - 3395

E-Mail: umweltamt@bielefeld.de

ADU cologne

Institut für Immissionsschutz GmbH

Neuenhöfer Allee 49-51

50935 Köln

☎ (0221) 943811-0

Fax (0221) 94395-48

E-Mail: ADU_cologne@gmx.de

Stand: Mai 2002



ADU cologne
INSTITUT FÜR IMMISSIONSSCHUTZ GMBH

**Bestandsaufnahme und Konflikt-
analyse des Verkehrslärms**

Lärm als Problem unserer Zeit

Unsere Umwelt ist lauter geworden. Der Lärm ist verstärkt in alle Lebensbereiche vorgedrungen.

Rd. 40 - 50 % der deutschen Gesamtbevölkerung fühlen sich durch Lärm häufig belästigt. Für Stadtbewohner ist der Lärm mit Abstand der stärkste Umweltbelästigungsfaktor.

Die meisten Eindrücke aus unserer Umwelt nehmen wir mit Augen und Ohren auf. Während wir unsere Augen bei visuellen Überlastungssituationen schließen können, gelingt dies bei den Ohren nicht. Ein automatischer Schutzreflex fehlt hier. Als Folge nehmen wir vielfältig unerwünschte Geräusche auf.

Was ist Lärm?

Lärm ist der von uns als unangenehm empfundene, unerwünschte Schall, der stören, die Gesundheit gefährden, benachteiligen oder belästigen kann.

Wenn wir Schallereignisse durch die Ohren aufnehmen, diese an unser Gehirn weitergeleitet werden und wir sie interpretieren, entsteht unser persönliches, subjektives Lärmempfinden.

Unsere Einordnung der Geräusche als Lärm hängt dabei von vielen verschiedenen Einflussgrößen ab.

Welche Rolle spielt der Verkehrslärm?

Der Verkehr hat sich unter den verschiedenartigen Lärmquellen zum herausragenden Lärmverursacher entwickelt. Eine wachsende Gesamtlänge des Straßennetzes und steigende Fahrzeugzahlen haben zur starken Zunahme der Verkehrsdichte und zu veränderten Fahrbedingungen geführt. Folge der großflächigen Lärmausdehnung ist eine zunehmende „Verlärmung“ bisher noch ruhiger Gebiete.

Hohe Außenlärmbelastungen durch Straßenverkehr mindern die Lebens- und Wohnqualität!

Im Belästigungserleben der Bundesbürger ist der Straßenverkehrslärm mit rd. 70 % eindeutig die dominierende Lärmquelle. Auch in Bielefeld dominiert der Straßenverkehrslärm die städtische Lärmbelastungssituation.

Als besondere „Krachmacher“ empfinden wir Kraftträder, Mopeds und Lastkraftwagen. Der PKW ist zwar die „leisere“ Fahrzeugkategorie, aber durch seine große Anzahl auf den städtischen Straßen ein Problem.

Ein Fahrverhalten mit häufigem Bremsen, Anfahren, Beschleunigen bedeutet lärmintensiv Fahren und verbraucht mehr Kraftstoff. Ein gleichmäßiges Fahrverhalten ist leiser und sparsamer!

Der Lärminderungsplan

Seit 1990 sind die Kommunen nach § 47 a BImSchG verpflichtet, Gebiete festzustellen, in denen schädliche Umwelteinwirkungen durch Geräusche vorliegen oder zukünftig zu erwarten sind, um unter bestimmten Voraussetzungen Lärminderungsmaßnahmen zu ergreifen.

Ziele sind die Verringerung erheblicher Lärmbelastungen der Bevölkerung und erhöhter Risiken für die Gesundheit sowie die Vermeidung oder Minimierung der Lärmausdehnung in relativ ruhige Gebiete, die für das Wohnen und die Erholung besonders wichtig sind.

Der sog. Schallimmissionsplan (Lärmkataster) veranschaulicht in einer Karte z. B. die gegenwärtigen oder prognostizierbaren Straßenverkehrslärmbelastungen im Stadtgebiet.

Diese Bestandsaufnahme der Lärmbelastungssituation wird abhängig von der Empfindlichkeit einzelner Gebiete bewertet. Festgestellt wird, wo Überschreitungen der nach § 47 a BImSchG als zulässig definierten Lärmbelastungen vorliegen (Konfliktkataster).

Der Lärminderungsplan wird anschließend für Konfliktgebiete Maßnahmen zur Lärminderung vorschlagen und nach Prioritäten gewichten.

Welche Auswirkungen, Bindungen hat der Lärminderungsplan?

Der Lärminderungsplan soll ein koordiniertes Vorgehen bei der Entwicklung und Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen fördern.

Stellt die Gemeinde z. B. einen Bebauungsplan oder Vorhaben- und Erschließungsplan auf, so sind die Vorgaben des Lärminderungsplans in die Abwägung einzubeziehen.

Dabei wird das Gewicht eines Lärminderungsplans umso größer, je sorgfältiger und ausgewogener er gestaltet ist.

Der Lärminderungsplan enthält keinen Rechtsanspruch der Bürger auf Umsetzung enthaltener Maßnahmen(vorschläge).

Der Lärminderungsplan kann über Lärmschwerpunkte, deren Entwicklung und über Möglichkeiten der Lärmvorsorge und Lärminderung informieren.

Wie und wodurch kann ich selbst zur Lärmvorsorge und Lärminderung beitragen?

Bei meiner nächsten Fahrt überlege ich, ob mein Ziel auch zu Fuß und/oder mit dem Fahrrad erreichbar ist.